

Hilfe bei Herzklopfen durch *Lycopus europaeus*

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **21 (1964)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-552061>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

anderen, die einen bequemeren Weg einschlagen möchten, schwerfallen, denn viele verzichten lieber auf Besserung und Heilung, um sich keinen Änderungen un-

terziehen zu müssen. Solch eine Einstellung ist allerdings ungeschickt, denn wie kann da geholfen werden?

Hilfe bei Herzklopfen durch *Lycopus europaeus*

Wolfstrapp nennt der Volksmund die wenig bekannte Heilpflanze *Lycopus europaeus*, die indes sehr wirksam ist. In unserer Gegend findet man sie an einigen Stellen in den Kurfürsten, und zwar bis fast in die Höhe von 1000 Metern. Etwas reichlicher ist ihr Vorkommen in einigen Tälern des Tessins und im Puschlav. Unsere europäische *Lycopus* ist im Gehalt und somit in der Wirkung jener *Lycopus*art, die in Virginia heimisch ist, sehr ähnlich.

Bei einer leichteren Überfunktion der Schilddrüse, einer sogenannten Hyperthyose und dem damit oft verbundenen starken Herzklopfen ist *Lycopus* ein ausgezeichnetes Heilmittel. Sogar bei starkem Herzklopfen und grosser Nervosität wirken oft schon Dosen von 5 bis 10 Tropfen sehr beruhigend. Wenn schon längst eine Schilddrüsen-Überfunktion vorhanden ist, dann empfiehlt sich die gleichzeitige Einnahme von Urticalcin. Bei Patienten, die zu starkem Herzklopfen neigen, wegen Kleinigkeiten aufgeregt werden und einen stark erhöhten Puls bekommen, besteht in der Regel ein gesunkener Kalkspiegel. Oftmals konnte ich bei Patienten, die glaubten schwer herzkrank zu sein, mit *Lycopus* und einer Kalktherapie sehr schöne Erfolge erzielen. Interessant ist auch die Beobachtung, dass der etwas erhöhte Grundumsatz mit *Lycopus* und einer Kalktherapie normalisiert werden kann, wenn zugleich noch ein homöopathisches Meerpflanzenpräparat, wie beispielsweise Kelp D4, einge-

nommen wird. Solche Patienten müssen jedoch streng darauf achten, dass sie kein Jodsalz verwenden. Wenn man eine Übererregbarkeit des Herzens, wie sie heute oft auftritt, feststellen kann, dann wendet man ebenfalls *Lycopus* mit Urticalcin an, denn auch in diesem Falle wirkt sich die Kombination dieser beiden harmlosen Naturmittel erfolgreich aus. Zwar stellt sich die beruhigende Wirkung in der Regel sehr rasch ein, aber gleichwohl sollte man die beiden Mittel längere Zeit einnehmen, wenn man einen bleibenden Erfolg erzielen möchte.

Was der Kranke noch besonders beachten sollte, ist die Dosierung von *Lycopus*, die er der persönlichen Sensibilität stets anpassen muss, denn das ist äusserst wichtig. Es genügt, wenn sehr sensible Menschen mit grosser Reizbarkeit und Schwäche dreimal täglich 5 Tropfen *Lycopus* einnehmen. Da das Mittel harmlos ist, kann man die täglich dreimalige Einnahme indes je nach Möglichkeit von 5 bis auf 20 oder 30 Tropfen steigern, wenn sich die beruhigende Wirkung nicht vorher einstellt.

Findet der Herzspezialist bei der Untersuchung keine organische Erkrankung vor, wiewohl der Patient glaubt, schwer herzkrank zu sein, dann sollte dieser einmal vertrauensvoll die soeben bekanntgegebenen Ratschläge beachten, denn *Lycopus* ist bestimmt das gegebene, harmlose Mittel, um die innere Unruhe und das immer wieder auftretende Herzklopfen beheben zu können.

Huflattich

Wenn der März Einzug hält und der Schnee nur noch vereinzelt den Boden bedeckt, streckt auch schon der bescheidene Huflattich, der auch noch als Tus-

silago bekannt ist, seine Blütenstengel aus der feuchten Frühlingserde hervor. Diese sind schuppenartig mit kleinen Blättchen bedeckt und als Abschluss